

rlc

Rosa-Luxemburg-Club  
Kreis Recklinghausen

&

**Links trifft sich  
Herne e.V.**

**in Zusammenarbeit mit ver.di Herne**



**Bildungsprogramm  
Januar – Juni 2010**

# „Freiheit ist immer die Freiheit der Andersdenkenden“

„Links trifft sich Herne“ wurde 1991 und der „Rosa-Luxemburg-Club Kreis Recklinghausen“ 2008 gegründet.

Mit unserem Bildungsangebot an alle BürgerInnen wollen wir politische Ereignisse diskutieren, Erkenntnisse fördern und nutzbar machen, kritisches Denken und emanzipatorisches Handeln anregen. Wir wollen dazu beitragen, dass sich Menschen selbstbewusst und kompetent politisch einmischen.

Wir stehen in der Tradition des demokratischen Sozialismus und Internationalismus, der ArbeiterInnenbewegung, der Frauenbewegung, des Antifaschismus und des Antirassismus. Die Bildungsangebote sind Teil der Bildungsarbeit der „Rosa-Luxemburg-Stiftung NRW e.V.“, Duisburg..

Entgelte für die Teilnahme an den Veranstaltungen werden nicht erhoben. Es entstehen jedoch Kosten für Getränke und Essen.

## Programm / Termine

23.01.10	PPP – Ausweg oder Irrweg aus der kommunalen Finanzkrise?
20.02.10	Eine Schule für Alle – was sonst?
06.03.10	Gesundheitspolitik– Bleibt allen Bevölkerungsgruppen ein umfassender Gesundheitsschutz erhalten?
13.03.10	KiBiz – was hat sich geändert?
15.04.10	Von der Stadt der Versorgung zur Stadt der Bürgergesellschaft
05.05.10	Welche Gesellschafts- und Wirtschaftspolitik brauchen wir? – Vorstellung des Memorandums 2010

Regulierungen und Konjunkturprogramme und einen wachsenden Binnenmarkt, gespeist aus wachsenden Löhnen und Masseneinkommen.

Das Memorandum 2010 wird vorgestellt und darüber diskutiert.

Prof. Dr. Heinz-J. Bontrup

Mittwoch, 5. Mai 2010, 19.00 Uhr

Kulturzentrum (Restaurant Zille, Saal Crange), 44623 Herne, Willi-Pohlmann-Platz

## Anmeldung bei

Rosa-Luxemburg-Club Kreis Recklinghausen

44579 Castrop-Rauxel, Sofienstraße 8

Sprecher: Claudia Flaisch, Wilhelm Zachraj und Meinolf Finke

02305 81235

Email: rlc-kreis-re@gmx.de

und

Links trifft sich Herne

44623 Herne, Schaeferstraße 22

Sprecher: Christian Bethge, Stefan Konrad

02323 52734

Email: BChrist315@aol.com

## **Abendveranstaltung**

### **Von der Stadt der Versorgung zur Stadt der Bürgergesellschaft**

„Heute sind die Städte oft wohlhabend im Konsum, aber arm an Sinn und Geist.“

Statt Stadtkultur werden „events“ angeboten, eine Öffentlichkeit in der Stadtplanung und Architektur existiert nahezu nicht, Architekturfachblätter feiern nur noch „Pin-up-Bauten vom Jahrmarkt der Eitelkeiten“ – Großprojekte, die Geschäfte versprechen. Dem stellt Roland Günter eine Stadt-Kultur der Bürgergesellschaft gegenüber, die den Zusammenhang von Lebenswelt, Kultur und Stadtentwicklung sieht.

An Beispielen aus dem Ruhrgebiet wird die Stadt-Kultur erläutert und deren Komplexität und Lebendigkeit sichtbar.

Prof. Dr. Roland Günter, 1. Vorsitzender des Deutschen Werkbund e.V. NRW

Donnerstag, 15. April 2010, 18.00 – 22.00 Uhr

Bürgerhaus Herten-Süd, 45699 Herten, Hans-Senkel-Platz 1

## **Abendveranstaltung**

### **Welche Gesellschafts- und Wirtschaftspolitik brauchen wir? – Vorstellung des Memorandums 2010**

(in Kooperation mit ver.di)

Die Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik (gebildet von WissenschaftlerInnen, GewerkschafterInnen u.a.) legt seit 1975 jährlich ein Memorandum vor. Es versteht sich als Gegenentwurf zu dem von der Bundesregierung bestellten Jahresgutachten der „Fünf Weisen“.

Die Arbeitsgruppe fordert seit vielen Jahren eine grundlegende Kursänderung in der Finanz-, Wirtschafts-, Sozial- und Umweltpolitik, orientiert an den Interessen der ArbeitnehmerInnen. Für die derzeitige Finanz- und Wirtschaftskrise fordert sie massive

## **Samstagsseminar**

### **PPP (Public Private Partnership) = Öffentlich-Private Partnerschaft – Ausweg oder Irrweg aus der kommunalen Finanzkrise?**

Öffentlich-Private-Partnerschaft gilt als Heilmittel gegen staatliche Verschuldung und Investitionsstau!

Dabei übernimmt der Investor (z.B. Hochtief AG) nicht nur den Bau eines Rathauses, einer Schule, einer Straße, eines Kindergartens, eines Gefängnisses usw., sondern auch Planung, Finanzierung und langfristigen Betrieb. Die öffentliche Hand zahlt dafür 20 bis 30 Jahre lang eine Miete.

Das bringt einen Anfangsvorteil – die öffentliche Hand kann Personal abbauen, braucht keinen Kredit aufzunehmen, und PolitikerInnen können sich als handlungsfähig darstellen.

PPP stellt aber eine langfristige, zusätzliche Verschuldung dar und privatisiert den öffentlichen Dienst.

Die Entwicklung des PPP in der BRD wird beschrieben und die Auswirkungen werden dargestellt.

Sollten PolitikerInnen in den Kommunen PPP-Projekten zustimmen oder sollten sie absolut dagegen sein?

Meinolf Finke u.a.

Samstag, 23. Januar 2010, 11.00 – 17.00 Uhr

Tagungsraum von LINKE Kreis Recklinghausen, 45657

Recklinghausen, Kaiserwall 52 (Nähe Hauptbahnhof, über Cafe Sternemann)

## **Samstagseminar**

### **Eine Schule für Alle – was sonst?**

Unter diesem Titel hatten wir für den 20.02.2010 ein Tagesseminar mit Bärbel Beuermann abgesprochen.

Am gleichen Tag führt nun das Schul- und Bildungspolitische Forum der Rosa-Luxemburg-Stiftung NRW das Forum

**„Eine Schule für alle: Gemeinschaftsschule in NRW und anderswo –**

**Kriterien, Perspektiven, Realisierungschancen“**

**Samstag, 20. Februar 2010, 12.00 – 16.30 Uhr**

**Kulturzentrum Essen GREND,**

**45276 Essen, Westfalenstraße 311**

durch, an dem Bärbel Beuermann teilnehmen soll.

In Anbetracht des größeren Rahmens der Essener Veranstaltung haben wir uns bereit erklärt, unsere eigene Veranstaltung auf den Herbst 2010 zu verschieben.

**Wir empfehlen die Teilnahme an dem Forum in Essen, auf dem ein guter Überblick über die Schulsituation nicht nur in NRW gegeben wird.**

## **Tagesseminar**

### **Gesundheitspolitik national und kommunal – Bleibt allen Bevölkerungsgruppen ein umfassender Gesundheitsschutz erhalten?**

Gesundheitspolitik soll die Gesundheit der Menschen erhalten, ständig verbessern und die für die Versorgung und Vorsorge benötigte Infrastruktur sicherstellen und ausbauen.

Diese Versorgung ist bereits heute vielfach für verschiedene Bevölkerungsgruppen nicht mehr gewährleistet.

Ausgehend von einem Überblick über die neuesten Tendenzen der Gesundheitspolitik der Bundesregierung soll untersucht werden, wie die konkrete Umsetzung der Gesundheitspolitik bis zur kommunalen Ebene erfolgt.

Örtliche Träger des öffentlichen Gesundheitsdienstes sind die Kreise und kreisfreien Städte.

Können sie ihre Pflichtaufgaben noch wahrnehmen? Wie wirkt sich die verstärkt auftretende Privatisierung von z.B. Krankenhäusern auf Bevölkerungsgruppen, Beschäftigte und Träger des Gesundheitsdienstes aus?

Stefan Konrad, Michael Voss u.a.

Samstag, 6. März 2010, 11.00 – 17.00 Uhr

Bürgerhaus Herten-Süd, 45699 Herten, Hans-Senkel-Platz 1

## **Tagesseminar**

### **KiBiz – was hat sich geändert?**

(in Kooperation mit ver.di)

Am 1. August 2008 ist das neue Kinderbildungsgesetz (KiBiz) in NRW in Kraft getreten.

Von Anfang an gab es viele Beschwerden: hohe Mehrkosten, viel Bürokratismus, zu viel Regulierung, zu große Kindergruppen, Abbau der Qualität in den Einrichtungen usw..

Der Streik der ErzieherInnen im vergangenen Jahr hat zu Lohnerhöhungen und Qualitätsverbesserungen in den Einrichtungen geführt, aber an den grundsätzlichen Problemen der Einrichtungen wenig geändert.

Über die Erfahrungen in den Einrichtungen und deren Auswirkungen auf die vorschulische Erziehung soll berichtet und diskutiert werden.

Jürgen Reichert, ver.di-Gewerkschaftssekretär

Samstag, 13. März 2010, 11.00 – 17.00 Uhr

Bürgerhaus Herten-Süd, 45699 Herten, Hans-Senkel-Platz 1